

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 58.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 16. Mai

Inserions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Amliches.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherung werden höherem Auftrag zufolge davon in Kenntnis gesetzt, daß die Zeitschrift: „Mitteilungen aus der Praxis der Wirt. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt“ ein reines Privatunternehmen ist, zu welchem der Vorstand genannter Versicherungsanstalt in keinerlei Beziehung steht.
Nagold, den 13. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf § 15 der Ministerialverordnung vom 28. Okt. 1890, betreffend die Vollziehung des Gesetzes über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbes aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die von den Gemeindepflegern vom 1. Januar bis 31. März 1891 angelegten amtsförperschaftlichen Hausiergewerbe-Ausdehnungsabgaben mit den vorgeschriebenen Kapitalsauszügen innerhalb 8 Tagen an die Oberamtspflege abgeliefert werden. Von denjenigen Gemeindepflegern, bei welchen solche Abgaben nicht angefallen sind, sind Fehlanzeigen an die Oberamtspflege einzusenden.
Den 14. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Bekanntmachung.

Unter den auf Markung Hieslshausen weidenden Schafen des Christian Bauer von Hausen, O. Leonberg, ist die Räude festgestellt worden.
Nagold, 13. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Infolge der abgehaltenen Aufnahmeprüfung sind nachstehende Präparanden zum Eintritt in das Seminar zu Nagold ermächtigt worden: Christian Brenner von Egenhausen, Hermann Bräunle von Wehingen, Johannes Bär von Schwemlingen, Karl Dupper von Dondorf, Karl Gulde von Deckensproun, August Gulde von Deckensproun, Karl Gung von Alshberg, Hermann Held von Schwemlingen, Theodor Herrmann von Stuttgart, Johannes Kilper von Wehingen, Christian König von Wehingen, Emil Künzel von Stammheim, Karl Leiblin von Wehingen, Karl Kaufher von Dedenswäldchen, Paul Keiff von Wehingen, Hermann König von Wehingen, Friedrich Kietzmüller von Wehingen, Karl Talmon-Gros von Wehingen, Ferdinand Thudium v. Gansstätt, Otto Böhmle von Wehingen, Friedrich Wagner von Wehingen, Martin Wagner von Wehingen, Adolf Walz von Wehingen, Arthur Weber von Stuttgart, Edward Wurster von Wehingen, Johannes Würtner von Schwemlingen, Jakob Zinser von Wehingen.

Dem evangel. Dejan und Stadtpfarrer Kemmler in Herrenberg wurde aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand das Ritterkreuz I. Klasse höchstseiner Friedrichsordens allergnädigst verliehen.

Die erledigte Stelle des Landes-Feuerlösch-Inspektors wurde dem Regierungsbaumeister Kleber in Stuttgart übertragen.

♫ Pfingsten. ♪

Ein liebliches Fest nennen wir mit Recht besonders das Pfingstfest dieses Jahres, ein Fest, das seinen machtvollen Eindruck auf niemanden verfehlen kann, der da noch Augen hat für Gottes Wunderwerke auf dem weiten Erdenrund, der ein Herz hat, das empfänglich ist für alles Göttliche. Wir denken zurück an Ostern; eine kleine Zahl von Wochen ist seitdem erst vergangen. Damals begingen wir ein hohes Fest der christlichen Kirche noch unter den harten Unilden eines rauhen Winters, der uns bis vor ganz kurzer Zeit das Geleit gab. Zu einer Zeit, in welcher sonst längst das junge Grün die

warme Frühlingssonne grüßt, zu einer Zeit, in welcher längst die Sorgen des Winters überwunden zu sein pflegen, mit linden Lüften auch lichte Gedanken kommen, war in diesem Frühling noch alles tot und fahl; der Nordwind trieb sein Wesen, und vergebens bettelte an der Pforte der junge Lenz um Einlaß. Mit trüben Mienen und schwachen Hoffnungen sahen wir da dem Pfingstfest entgegen; aber da, mit einem Male, man konnte es fast mit den Augen verfolgen, brach der Frühling sich siegreich Bahn, das reizvolle lichte Grün, das ewig schöne Wahrzeichen gerechter und berechtigter Hoffnung, erschien, es sprühte und blühte, und wo bis zur Stunde ödes Land dem Blick weite Herrschaft gestattet, stellte sich nun ein Garten dar, das Reich des Frühlings. Nichts kann solchen Eindruck hervorrufen, als die blitzschnelle Umwendung, welche sich angesichts des Pfingstfestes vollzog, nichts kann so zu ernsten und doch frohen Gefühlen Anlaß geben. Was konnte der starke Mensch denn thun, um diese zauberhafte Verwandlung hervorzurufen? Da war viel Klagens und Wünschens, aber niemand besaß die Kraft, auch nur ein winziges grünes Blatt dem kahlen Stamm zu entlocken. Und dann wurden wir alle überrascht und den Lippen entringt sich wieder der frohe Ruf des Staunens: die Welt, wie ist sie schön; zu Pfingsten, welch' eine Pracht! Und allen wird das Gleiche gegeben, da ist niemand, der vor dem anderen auch nur das Geringste voraus hätte!

Es ist schön zu Pfingsten, und, was mehr ist, es ist schön, ohne unser Zutun! Der nimmer rastende Geist des Menschen hat wahre Wunderwerke erfunden, die von Tausenden und Abertausenden angestaunt wurden, bis sie vor neuem und immer neuem zurücktraten. Und doch alle Kunstfertigkeit der Menschenhand kann sich nicht messen mit der Frühlingspracht zu Pfingsten, es ist nicht schön dann durch die Menschen, sondern trotz der Menschen. Wir rasten und streben, wir mühen und sorgen, und — wir freuen uns doch so selten wahr und herzlich. Das Verlangen nach mehr und mehr und immer mehr, das Bestreben, Schätze zu sammeln, der Neid wider Bevorzugtere hindert zu vielen Stunden die wahre Hergensfreude; aber zu Pfingsten tritt sie doch auf, und was ruft sie hervor? Man mag sich nicht darüber hinwegtäuschen, keine langen Erklärungen suchen, es ist die Freude am einfachsten und doch schönsten, es ist das Empfinden, oft nur ein sehr unbewusstes freilich, einer höheren, gewaltigeren, reineren Macht, als wir sie entfalten und entwickeln können. Der reiche Mann und der einfache Bürger, der sich um den Verdienst des nächsten Tages müht, beide empfinden sie es blitzartig: Schön ist die Welt, und es giebt doch noch Besseres, doch noch Größeres als Gold, das glänzt, aber kalt und herzlos ist. So haben wir Pfingsten, als ein Fest des reinen und lichten Glanzes, den allein die göttliche, erhabene Majestät verleiht, so ehren wir Pfingsten, als das Fest der Macht, die am meisten zur Ausgestaltung und Entwicklung der menschlichen Verhältnisse, zur Förderung von Kultur und Sitte beigetragen, der christlichen Kirche. Da können Meinungsverschiedenheiten über Kirchenfragen bestehen; dieser will Recht haben und jener will es besser wissen. Aber es ist mit dieser Macht, wie mit ihrer Festfeier: wir sehen am Pfingstfeste uns bewundernd um, wir staunen über vieles und fassen nicht alles. Aber was unausgesprochen bleiben muß, dafür giebt es noch eine andere Sprache, und wir vernehmen

sie mit dem Herzen, und erklingt sie, dann neigen wir uns in demüthiger Bewunderung.

Die Welt ist schön, wir sehen es zu Pfingsten; wir können sie auch nicht besser machen, als sie ist, wir können auch nicht die Verhältnisse in der Welt mit rauher Hand niederreißen, weil manches daran vielleicht der Besserung bedürftig ist. Wir können nur zu bessern suchen. Doch die Vorbedingung von Allem ist, daß jeder, der solche Pläne hegt, bei sich selbst mit der Besserung beginnt, sich fragt, was hast du gethan, daß du andere zur Rechenschaft ziehen kannst? In tausenden von Jahren hat sich entwickelt, was ist, nicht die Menschen haben geschaffen, was wir loben und was wir tadeln, die Zeit änderte den Menschen und wird ihn weiter ändern in der Schule der Erfahrungen. Mit harter Arbeit sind heute in unserem Vaterlande überall fruchttragende Auen und Fluren entstanden, durch bittere Erfahrungen wird der Mensch gereift. Beim vollen Glase läßt sich's leicht Weltverbesserer spielen, aber den Kopf hoch tragen unter mühevoller Arbeit, das kann nicht jeder. Aber viele große Männer dachten und arbeiteten zu allen Zeiten für ihr Volk und suchten sein Wohl zu fördern, und an solchen Männern hat es besonders unserem deutschen Vaterlande nie gefehlt. Aber niemand kann das Uebermenschliche zwingen, und wie der Charakter der Menschen so der Charakter der Zeit. In einem Meere kann nicht ein Teil der Wogen rauschen, ein anderer Teil spiegelglatt daliegen, und so ist es auch heute! Wer da Sturm säet durch unbedachtes Handeln, wie kann der sich wundern, wenn er Sturm erntet, wenn seinem heftigen Gebahren in gleicher Weise erwidert wird? Schön wie die Welt, unsere Heimat, wie sie ist, machen wir sie nicht schlechter, als sie ist, hüten wir uns vor Uebertreibungen. Das ist der Zufriedenheit am wenigsten dienlich. Nicht jeden Tag scheint die Sonne, aber auch nicht jeden Tag braust der Sturm, und dem härtesten Winter folgt endlich — ob wir es wollen oder nicht wollen, ein reizvolles Pfingsten. Das ist in der Natur so, so ist es im Menschenleben.

Trotz aller sozialen Wirren und Schwierigkeiten unserer Zeit werden wir ein Pfingsten haben, ein liches, klares Fest, Tage der Zufriedenheit. Nicht schnell mag es werden, aber auch hier sagen wir: „Und währt die Sturmzeit noch so lang, es muß doch endlich Pfingsten werden!“

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Tübingen, 11. Mai. Gestern Vormittag um halb 11 Uhr fand in festlicher Versammlung die Eröffnungsfeier der hiesigen Gewerbeausstellung im Festsaale des Museums statt. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Göss, der am Schlusse ein Hoch auf S. Maj. den König ausbrachte. Oberregierungsrat Gärtner überbrachte die Glückwünsche des Herrn Staatsministers des Innern und der Zentralstelle und bezeugt seine Freude über das wohlgelungene Werk seiner Vaterstadt. Der Vorstand des Gewerbevereins, Kaufmann Kurz, dankte allen denen, die am Werke mitgeholfen, und sprach den Wunsch aus, diese Ausstellung möge zum Besten der Stadt und des hiesigen Gewerbebestandes beitragen. Die Ausstellung erfreut sich eines lebhaften Besuchs und allgemeiner Anerkennung. Seitens der l. Staatsregierung wurde die Genehmigung zu einer Lotterie

Wegen des Pfingstfestes erscheinen nächste Woche nur 2 Nummern: Mittwoch und Samstag.

erteilt. Es werden 3600 Lose ausgegeben und bloß Gegenstände der Ausstellung angekauft.

Stuttgart, 11. Mai. Das württ. Kohlengeschäft von Eduard Hallberger, welches übrigens auch nach Umwandlung des Hallberger'schen Verlags in eine Aktiengesellschaft, getrennt verwaltet wurde, ist von den dormaligen Besitzern, dem Grafen Landsberg und Frhrn. v. Reichenstein, den Schwiegereltern Hallberger's, an die Mannheimer Firma Krauß-Bähler verkauft worden, welche den Hauptsitz des Geschäftes demnächst nach Mannheim verlegt.

Stuttgart, 11. Mai. (Landtag.) Die Kommission der Kammer der Abgeordneten hat jetzt ihre Beschlüsse zu den von der Regierung eingebrachten Forderungen für Eisenbahn-Neubauten gefaßt. Sie genehmigt den Bau einer schmalspurigen Eisenbahn von Lauffen a. N. nach Göggingen und begünstigt sich damit, die Petition auf Führung dieser Bahn über Bönnigheim mit dem Anschluß in Kirchheim a. N. der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Der von der Regierung gemachte Vorschlag zum Bau einer schmalspurigen Bahn von Warbach über Beilstein nach Heilbronn hat in der Kommission längere Debatten hervorgerufen. Eine Majorität von 6 gegen 5 Stimmen sprach sich für die Schmalspur aus, wobei die Regierung gebeten wurde, in Erwägung zu ziehen, ob für die Bahnstrecke vom Süd- bis zum Hauptbahnhof in Heilbronn nicht die Normalspur event. neben der Schmalspur zweckmäßigerweise zur Anwendung kommen sollte. Die Minorität dagegen spricht ihre Bereitwilligkeit aus, die Mittel zu einer normalspurigen Bahn von Warbach nach Heilbronn zu bewilligen, und ersucht die Regierung, eine Erläuterung dafür baldmöglichst einzubringen. Die Erläuterungen für Erweiterungen und Verbesserungen an den im Betrieb befindlichen Bahnen u. werden durchweg von der Kommission gutgeheißen. Eine ganze Reihe von Petitionen auf Herstellung weiterer neuer Bahnen hat auch noch der Kommission vorgelegen und sie hat Stellung hierzu genommen. Den Bau einer Bodenseegürtelbahn empfiehlt sie der Regierung zur Erwägung. Die Petition um Erbauung einer Bahn von Tübingen über Böblingen, Remmingen nach Waiblingen a. G. will sie der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben wissen. Denselben Standpunkt nimmt die Kommission, betr. die Einsprache gegen das Eisenbahnprojekt Waiblingen-Böblingen und betr. die Bitte um direkte Bahnverbindung zwischen dem Hasenberg und dem Bahnhof Zuffenhausen, ein. Auch die Petition um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Herrenberg und Tübingen wird der Regierung zur Kenntnisnahme

übergeben. Zur Tagesordnung überzugehen beantragt die Kommission über die Projekte einer Bahn von Vödingen-Bödingen-Böchingen und einer solchen von Bödingen-Schorndorf-Badnang. Die folgenden drei Bahnprojekte: 1) Langenburg-Blausfelden-Rothenburg a. T., 2) Münsingen-Büthenhausen zur Donaubahn und 3) Münsingen-Laufingen zur Hauptbahn werden der Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Am günstigsten ist die Haltung der Kommission gegenüber der Bitte um den Bau einer schmalspurigen Bahn von Buchau nach Schuffenried. Sie empfiehlt dieselbe der Regierung zur Berücksichtigung. — Der von der Regierung vorgeschlagene Besserung der Volksschullehrer u. hat die Finanzkommission in allen Teilen zugestimmt.

Stuttgart, 12. Mai. (Landtag.) Die Donativgelberfrage, die vor zwei Jahren von dem Abg. Gröber angeregt wurde (es handelt sich dabei um gewisse Leistungen der Staatskasse an die katholischen Mitglieder der württemb. Königsfamilie), ist heute bei Gelegenheit der Beratung über die Apanagen für die Prinzen und die Prinzessinnen nur ganz leicht gestreift worden. Von dem Abg. v. Schab wird über die Sache ein Bericht ausgearbeitet, der noch während dieser Tagung der Stände zur Ausgabe kommen soll. — Der Vorschlag der Volksschullehrer, wofür die Regierung jährlich ein Mehr von 177 358 M. in den Etat eingestellt hat, ward debattelos zugestimmt. — Bei Gelegenheit der Beratung über die direkten Steuern gab der Abg. Stälin den Anlaß über die Mißbräuche bei den Konkursmassen-Ausverkäufen Ausdruck und bat die Regierung, doch die reichsgerichtliche Regelung dieser Frage in dem Sinne in Erwägung zu ziehen, daß die Ausverkäufe auf den eigentl. bekannt gemachten Zweck der Frist zu beschränken sind. Regierungs-Kommissar v. Jeyer versprach, die Sache einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen, während die Abgg. Bey und Hausmann aber auch die Interessen der Konkursgläubiger gewahrt wissen wollten. — Haug tabelte das Abschlagsverfahren bei Hagelschäden, wenn es sich um Steuernachlässe auf Grund der Schäden, welche die Winterfrüchte durch den Frost erlitten haben, stand aber mit dieser Forderung ganz allein.

Stuttgart, 12. Mai. Heute erfreute sich Stuttgart des Besuchs des Generals Booth von der Heilsarmee, der nachmittags aus Zürich hier eingetroffen war und in dem hiesigen Vereinslokal der Armee über seine Getreuen Musterung hielt und sich in einem englisch gehaltenen Vortrage, den ein Dolmetscher verdeutschte, über die bekannten Ziele und Bestrebungen der Heilsarmee verbreitete. Der General.

eine staltliche Erscheinung mit scharfen, markigen Gesichtszügen, meinte, eine Nation solle jedem, der arbeiten wolle, Arbeit verschaffen. Wenn in den Städten die Zahl der Arbeitsuchenden zu groß ist, als daß sie alle untergebracht werden können, so müsse man sie zurückziehen aufs Land. „Das Land ist das Rückgrat unseres Landes“, äußerte sich der General. Durch Bebauung des Landes lasse man die Leute, was sie brauchen, selbst produzieren und indem man ihnen Handwerker u. s. w. beigesellt, schaffe man Gesellschaften, welche völlig in sich abgeschlossen sind. In diesem Staate gebe es noch Land genug, welches noch nicht urbar gemacht ist und wenn das Land dazu bei uns nicht ausreicht, so sei über See noch genug davon zu finden. Zur Vollendung dieses Planes aber bedürfe es großer Geldmittel und es sei Sache der Besitzenden, in reichem Maße hierzu beizusteuern.

Vom Hällischen, 12. Mai. Zu dem auf nächsten Sonntag stattfindenden Kriegerfest in Hall haben sich gegen 300 Vereine ca. 3000 Mann mit über 100 Fahnen gemeldet, so daß der Vereinsvorstand in Verlegenheit ist, wo und wie er alle die Teilnehmer unterbringen soll.

Luxemburg, 14. Mai. Der Mörder des in Metz ermordeten Oberstleutnants Prager wurde in dem benachbarten Dorfe Hollerich arretiert. Er ist deutscher Deserteur und war bei einem Adersmann bedienstet. Derselbe hat die That eingestanden. Der Chronometer und das Portemonnaie des Ermordeten wurden bei ihm vorgefunden.

Briefkasten.

Einsendungen, wenn auch deren Inhalt zur Aufnahme keinem Anstand unterliegen würden, werden ohne Namens-Angabe in den Papierkorb geworfen, das wolle auch derjenige sich merken, der die sonn- und festtäglichen Concertierungen in hiesiger Stadt dem Publikum zur Kenntnis bringen möchte.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 20 u. eine Beilage. Verantwortlicher Redakteur Sietzmann in Nagold. Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.



Im Distrikt oberes Härle und Rehrhalde kommen Samstag den 16. Mai 100 Am. Nadelholz-Scheiter u.

Brügel und 700 St. Nadelholz-Wellen zum Auffreich.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr oben auf der Straße nach Winderösch beim Nagolder Markungsgrenzstod. Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

Werk- und Brennholz-Verkauf.



Im Distrikt Winterholde kommen am Mittwoch den 20. Mai 140 Am. Nadelholz und 2 Am.

eichene Scheiter und Brügel nebst 3000 Stück Nadelreis zur Versteigerung.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwan-dorf beim Winterbrücke. Gemeinderat.

Nagold.

Güter-Verkauf.

Donnerstag den 21. Mai, vormittags 10 Uhr, verkauft Siegfried Niese aus Stuttgart, als Bevollmächtigter des Mehgers Wieland, dessen sämtliche Liegenschaft auf hiesigem Rathaus. Es findet nur ein Verkauf statt und werden Liebhaber, mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbarem Angebot sofort Zusage erfolgt.

Das nachstehende Verzeichnis der auf der Gemeindegemarkung **Berneck** gelegenen Grundstücke, bezüglich welcher zum Zwecke des Baus der Bahnlinie **Nagold-Altensteig** die Enteignungsverfügung beantragt ist, wird mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß alle, welchen an diesen Grundstücken dingliche Rechte zustehen, sowie etwaige Pächter und Mieter befugt sind, ihre Interesse bezüglich der Feststellung der Entschädigung in der auf dem Rathaus in **Berneck** am **26. Mai, vormittags 11 Uhr**, stattfindenden Verhandlung zu vertreten. Als Kommissär, unter dessen Leitung die Verhandlung über die Feststellung der Entschädigungsumme erfolgt, wird Finanzrat **Klett** in Stuttgart bestellt; als Sachverständige werden die Herren **A. Moser** in Rottweil und die Gemeinderäte **Faist** in Altensteig und **Graf** in Berneck beigezogen werden.

Das Ausbleiben der Interessenten in der Tagfahrt ist ohne Einfluß auf das Stattfinden der Verhandlung, die Feststellung der Entschädigung und die Erlassung, sowie den Vollzug der Enteignungsverfügung.

Verzeichnis der zu enteignenden Grundstücke:

Parzellen- oder Gebäude-Nr.	Flächenmaß.	Kulturart.	Eigentümer.	Bahnbedarf.
238.	33,15 ar	Acker und	Bäuerle, alt, Martin, Delmüller und	5 ar 91 qm.
239.	31,12 ar	Wede.	Kempf, Joh. Mich., Rotgerber in Berneck.	4 ar 79 qm.
240/1.	32,21 ar	Acker.	Wurster, Johs., Bäckers Wwe. in Berneck.	3 ar 30 qm.

Stuttgart, den 8. Mai 1891.

K. Generaldirektion der Staatsbahnen.
Für den Präsidenten: Schall.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft v. 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3 000 000 Mark.

Die Prämien sind **billig**, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehr-jähriger Versicherungsnahme **Ermäßigungen** derselben ein.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

Chr. Gutkunst z. Pflug, Nagold. Lehrer **Nenz**, Gaiterbach, Aug. **Schlötter**, Gemeinderat, Oberthalheim. **Johs. Vareis**, Schreiner, Rohrdorf.

Bezirksobstbau-Verein Nagold.

Mitglieder, welche den Bezug von **Edelreiser** durch den Verein wünschen, haben solches unter Angabe der Sorte und Zahl längstens bis **18. d. Mts.** bei dem Vereinskassier, **Gärtner Raaf**, anzuzeigen.

Zu vermieten.

Eine freundliche, frisch hergerichtete Wohnung, vorn gegen die Straße, auf Wunsch auch einen Laden dazu, nebst sonstigem Zubehör vermietet **P. Kachler** z. Engel. **Frachtbriele** zu haben bei **G. W. Kaiser**.

Bei der Stiftungspsiege **Schönbrunn** liegen

300 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Es finden 3-4 tüchtige

Möbelschreiner

auf Spezialität gegen sehr hohen Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der mech. Möbelfabrik **Frommern**

Hohenzollernbahn.

Vorrätig zu haben in der **G. W. Kaiser'schen** Buchh.

Zins-Quittungen

für Staatspapiere.

Kauf-Verträge

beim Kauf von Vieh.



Altensteiger Lokalbahn. Verdingung von Bau-Arbeiten.

Die bei Erstellung einer Verlade- stelle, einer Langholzverladerampe und eines Schuhhäuschens, sowie bei dem Umbau der Köllbachbrücke bei Berned vorkommenden Bauarbeiten werden in Afford gegeben, nämlich:

Arbeitsgattung.	Verlade- stelle.		Lg. Holz- Verlade- Rampe.		Schuh- Häus- chen.		Köllbach- brücke.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Chaussierungsarbeiten	3428	15	203	50	184	07	562	20
Zimmerarbeit	—	—	624	35	240	39	200	—
Schmiedarbeit	—	—	70	—	13	—	—	—
Anstricharbeit	—	—	—	—	71	50	—	—
	3428	15	897	85	508	96	762	20

Kostenanschläge, Pläne und Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle, im Bahnhofgebäude Nagold, zur Einsicht auf.

Angebote auf diese Arbeiten sind, in Prozenten des Voranschlags ausgebrückt, mit **Fähigkeits-** und **Vermögenszeugnissen** belegt, und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Bauarbeiten in Berned“, versehen bis

Samstag, den 23. Mai, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Zu dieser Zeit findet die urkundliche Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bewerber anwohnen können.

Nagold, den 9. Mai 1891.

A. Eisenbahnbauaktion.
Kübler.

Die Oberamts Sparkasse Nagold,

für welche die Amtskorporation unbedingte Sicherheit leistet, nimmt fortwährend Gelder, besonders Spareinlagen gegen statutenmäßige Verzinsung an und leiht Gelder unter sehr günstigen Bedingungen aus.

Bemerkung wird, daß die Einlagen bei der Oberamts Sparkasse **kapitalsteuerfrei** sind.

Den 10. Mai 1891.

Der Vorstand **Dr. Gugel.** Der Kassier **Brodbeck.**

Oberamtsstadt Nagold.

Verakkordierung von Straßenbau-Arbeiten.

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß soll die Erstellung einer Straßen- vorlage von der Kapp'schen Mühle bis zur Anker-Brücke im Affordwege ver- geben werden.

Bedingungen sowie Plan und Ueberschlag liegen auf der Stadtpflege zur Einsicht auf. Angebote auf diese Arbeiten sind, in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt, bis **Mittwoch den 20. Mai, vorm. 9 Uhr,** auf der Stadt- pflege einzureichen.

Altensteig Stadt.

Nadelstammholz-Verkauf im Submissionsweg.

Aus Stadtwald Priemen Abt. 6, 13 und Scheid- holz kommen 653 Stück Lang- u. Klobholz mit 925,49 Fm. im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Angebote sind schriftlich und versiegelt, mit ent- sprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch d. 20. Mai d. J., nachm. 2 Uhr

beim Stadtschultheißenamt einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von Stadtförster Pfister, welcher auf Verlangen auch jede weitere Auskunft erteilt, bezogen werden.

Das Ausschreiben in No. 57 dieses Blattes wird hiedurch abgeändert.

Den 13. Mai 1891.

Stadtschultheißenamt. Weller.

Straßenbau-Afford.

Die Korrektur der Straße zwischen Gündringen, Schietingen, Hochdorf soll im Submissionswege verakkordiert werden, und betragen:

1. Untere Strecke:

Erd-Arbeiten	260 M.
Chaussierungs-Arbeiten	676 "
Kunstbauten	100 "

2. Obere Strecke:

Erd-Arbeiten	2300 M.
Chaussierungs-Arbeiten	2800 "
Kunstbauten	500 "

Lüchtige Unternehmer, Unbekannte unter Vorlage von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen, werden zu der Verhandlung am **20. d. Mts.,** vorm. 10 Uhr auf das Rathaus in Gündringen eingeladen. Dasselbst sind Pläne, Ueberschlag und Affordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt.

Gündringen, D.-A. Forb.

Die Gemeinderäte Hochdorf, Schietingen, Gündringen.

Nagold.

Landesverband der württ. Feuerwehren. Zahlungs-Aufforderung.

Sämtl. Feuerwehren des Oberamtes Nagold haben die Jahresbeiträge von je 1 M. pro 1889, 1890 und 1891, zus. also 3 Jahresbeiträge mit zus. 3 Mark, noch nicht bezahlt.

Da in diesem Jahr der Landesfeuerwehrtag stattfindet und nur diejenigen Feuerwehren hierbei Stimmrecht haben, welche mit den Jahresbeiträgen nicht im Rückstand sind, auch die Verleihung der Diplome für 25jährige Dienstzeit seitens des Landesverbandes von der pünktlichen Zahlung der Jahresbeiträge abhängt, so werden die Herren Kommandanten sämtl. Feuerwehren dringend gebeten, fragl. 3 Jahresbeiträge mit zus. 3 Mark ungesäumt, portofrei, an den Kassier des diesseitigen Bezirksfeuerwehroverbandes, Herrn Konditor **Heinr. Gauß** in Nagold, einzusenden, wofür derselbe sofort Quittung namens des Landesfeuerwehroverbandes ausstellen wird.

Mit Gruß und Handschlag!

Nagold, den 14. Mai 1891.

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehroverbandes.

Saustrunk—Most—Weinbeerenwein.

Zur Herstellung eines vorzüglichen gesunden Getränkes empfehle ich **süße saftige**

Weinbeeren (Samos-Mosinen, Zibeben und Corinthen,

und erlasse das zu 100 Liter nötige Quantum à 7 Mark, zu 300 Liter à 20 M.

Heinr. Gauß, Nagold.

Nagold

Sonnen- & Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigsten Preisen in großer Auswahl

Jakob Luz.

Nagold.

Wein Lager in allen

Werkzeugen

für Holzarbeiter, Holzhaner, Metzger u. Steinhauer, sowie solches von **landwirtschaftl. Gerätschaften** ist ganz neu sortiert; ebenso eine Auswahl in **Hauen** von lauter Stahl gegen Garantie guter Ware bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Das Reparieren und Anstählen

wird prompt und billig besorgt.

H. Cheurer, Schmied.

Emmingen.

Es wurde vor einiger Zeit ein **neuer Radreis**

auf der Nagoldthalstraße zwischen Em- mingen und Wildberg gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Kosten abholen. Schultheißenamt.

Nagold.

Ein Logis

für eine kleine Familie oder einzelne Person vermietet sofort oder auch später

Schneider Koch.

Wein

Kinderzwieback,

der sich ohne jede Reklame täglich neue Freunde erwirbt, ist von nun ab auch als **Kindermehl**

den verehrten Müttern bestens em- pfohlen.

Nagold.

H. Lang.

Elsäss. Hemdentuch

versend. z. Engros-Preis. a. Private. Guteu. best. Ware Mtr. 35, 40, 45 Pf. pa u. extra " " 50, 53, 55 " Bei Bestellung ganzer Stücke von 40 m 3% Rabatt. — Proben und Sendungen von 20 M. an frei.

Kanne & Rahmlow, Lage i. Lippe.

Nagold.

Rassia-Bast,

bestes Bindematerial für Hopfen- und Gartengewächse, empfiehlt billigt

Louis Schlotterbeck, Seiler.

Nagold.

Dienstag den 19.

Mai, mittags 1 Uhr,

verkauft einen Wurf

Milchschweine

Bäder Seeger.

Nagold.

Ein 15 Wochen

trächtiges

Mutterschwein

und 4 Stück

Milchschweine

verkauft

Fr. Kläger, Bäder.

Wildberg.

2 hochträchtige

Mutterschweine

verkauft Montag den

den 18. ds.,

mittags 1 Uhr,

Heinr. Koller, Gypser.

Wildberg.

200 Mark

Stiftungsgeld können sogleich

gegen gesetzliche Sicherheit

ausgeliehen werden von

J. Walz, Kaufmann.



Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Meiner bisherigen Kundschaft für das bisher geschenkte Vertrauen freundlichst dankend, mache ich solcher hiemit die ergebenste Mitteilung, daß ich mein Geschäft nunmehr in das Bürstenmacher Walz'sche Haus verlegt habe. Auch auf diesem Plage um geneigtes Vertrauen bittend, werde ich mich bemühen, solches in jeder Weise zu rechtfertigen.
Christof Günther, Schneider.

Nagold.
Leder-, Huf- und Wagenfett,
bester Qualität; ferner ächte sächsische
Senfen,
bester bekannter Güte, empfiehlt
N. Theurer, Schmied.

400 Hopsenstangen,
von 8 Mtr. aufwärts, jetzt dem Verkauf aus
Stein, Gungenwald.

Kuppingen.
Chilifalpete
empfehle für dies Frühjahr zu billigsten Tagespreisen.
F. J. Weber.
Auch werden Bestellungen darauf angenommen von den Herren:
Günther z. Schwanen in Nagold
und Carl Dieterle, Seilermeister in Wildberg.

Nagold.
Olgazwieback,
feinstes Gebäck zu Thee und Wein,
Malz-Kaffee,
von Pfarrer Kneipp warm empfohlen, stets frisch bei
Gottlob Schmid.

Vorzügl. Getreide-Preß-Hefe
vielfach prämiert, von unübertroffener Triebkraft und Haltbarkeit aus der Fabrik von
Gebüder Bertel in Germersheim
empfehle täglich frisch
Nagold. H. Lang, Condr.

Nagold.
Für Brautpaare!
Verlobungsringe,
in 14 Kar. und 8 Kar. Gold,
Granatmuster echt und unecht,
Rusterschlösser
in sehr großer Auswahl bei
G. Mäger, Uhrmacher.

Ferdinand Gross, Stuttgart,
empfehle sein großes Lager in allen Sorten

Schloß- und Maschinen-Schrauben,
Anschweiß-Enden,
Gerüst- und Vertuppelungs-Schrauben,
Holz- und Metall-Schrauben,
Glech-, Fah- u. Kesselnieten.

Nagold.
Nächsten Sonntag (Pfungstsonntag), nachmittags 3^{1/2} Uhr,
findet im Bad Nöthenbach ein
KONCERT
statt, gegeben von der hies. Stadtkapelle. Entree frei.
M. Kitterer, Musikdirektor.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfungstmontag den 18. Mai in das Gasthaus z. Schwanen
freundlichst einzuladen.
Christof Günther, Schneider,
Sohn d. Christof Günther, Tuchm. | **Marie Bäder,**
Tochter des Gottlob Bäder,
Schuhmachers von Haslach.

Saiterbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfungstmontag den 18. Mai in das Gasthaus zur Sonne
freundlichst einzuladen.
Christian Furch, Metzger,
Sohn des Mich. Furch, Metzgers. | **Anna Maria Gutkunst,**
Tochter des Gg. Gutkunst, Sattler
u. Kassier der Handwerkerbank.

Ebershardt.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfungstmontag den 18. Mai in das Gasthaus z. Hirsch
freundlichst einzuladen.
Christian Bohnet,
Sohn des Friedrich Bohnet. | **Friederike Renz,**
Tochter des Friedrich Renz
von Emmingen.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten
Prima-Getreide-Preßhese
aus der Fabrik der Gesellschaft für Branerei, Spiritus- und Preßhese-Fabrikation, vormals **G. Sinner** in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischester Ware die Niederlage für **Nagold** und Umgegend:
G. Beutler.

Neu-Müntra,
Oberamts Freudenstadt.
Zu der am Pfungstmontag den 18. Mai stattfindenden
Eröffnungs-Feier
der Wasserleitung
werden Freunde der Sache, insbesondere die Feuerwehren der Nachbargemeinden, freundlichst eingeladen.
Teilgemeinderat.

Fest-Programm:

- 1) Morgens 10 Uhr Zusammenkunft bei der Quelle,
- 2) Frühstück in Heiligenbrunn,
- 3) Marsch über die Leitung zum Reservoir, dort Ansprache,
- 4) Marsch durch den Ort auf den Festplatz,
- 5) Festrede,
- 6) gesellige Unterhaltung, Musik.

Nagold.
Samstag Abend sowie über die
Feiertage schenkt seines
Pilsener-Bier
Ph. Krauß „z. Stern“.



Saiterbach.
Ueber die Pfungst-
feiertage schenken
hochfeinen
Bock

Helber „z. Hirsch“,
Schittenhelm z. Löwen,
Waidelich z. Ochsen.

Nagold.
Dienstmädchen gesucht
für eine kleine Familie in London.
Näheres zu erfragen bei
Frau Präzeptor Föll.

Nagold.
Ein solides
Laufmädchen
(ein älteres erhält den Vorzug) findet
bis 1. Juni Stelle bei
Kaufmann Reichert, Witwe.

Nagold.
Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger Fahrknecht kann sofort
eintreten; zu erfragen bei
Löwenwirt Morlok.

Sietshausen.
Ein tüchtiger
Oekonomieknecht
kann sofort eintreten bei
Mühlbeß, Büchsenstein.

Nagold.
Zwei freundliche ineinandergehende
Zimmer
mit allem Zubehör hat sogleich oder
bis Jacobi zu vermieten — wer? sagt
die Redaktion.

Nagold.
Sprechsaal.
Zur Beruhigung des Herrn **G. Walz** aus Nagold möge die Versicherung dienen, daß der ihn mit betreffende Bericht über die letzte landwirtschaftliche Versammlung in No. 58 d. Ges. ohne jede Beleidigungs-Absicht bloß den Eindruck seiner Vorlesung in dieser Versammlung wiedergeben sollte. Deshalb wurde ja auch seine Empfehlung der Gründung und des Faldängers gutgeheißen. Wenn Herr Walz aber seit Jahren selbst in den Zeitungen sein Geheim-Rezept zu rationellem Feldbau ohne oder doch fast ohne Stall- und künstlichen Dünger gegen Honorar anpreist, und dem öffentlichen Vortrag des als wissenschaftlich und praktisch gebildet im Lande anerkannten Herrn Oekonomierats Sturm öffentlich entgegentritt, so hält und erklärt er sich selbst offenbar für einen diesem Herrn mindestens ebenbürtigen Ratgeber in ökonomischen Hauptfragen und will selbstverständlich auch vom Publikum als solcher nicht bloß angesehen, sondern sogar zu Rate gezogen werden.

Nagold. Gottesdienste.
Pfungstfest vorm. 9^{1/2} Uhr: Predigt.
h. Abendmahl; nachm. 2 Uhr: Predigt.
Pfungstmontag vorm. 9^{1/2} Uhr: Predigt.